Jahresbericht des Saterfriesischbeauftragten 2021

Henk Wolf
[redacted]

[redacted]

Endgültige Version 27.7.2022 (inhaltlich identisch mit der Entwurf-Version vom 20.12.2021)
Genehmigt von:
- Dr. Michael Brandt (Geschäftsführer der Oldenburgischen Landschaft)
- Thomas Otto (Bürgermeister der Gemeinde Saterland)
- dem Vorstand des Heimatvereins Seelter Buund
- dem Oarbaidskring Seeltersk

[redacted]

Inhaltsangabe

Ein erster Rückblick 5

Geplante Projekte:

- Oarbaidskring Seeltersk 8
- Internetgrammatik 9
- Hochschulunterricht 10
- Seelter Kneipen-Quizze 11
- Listen-Projekt 12

Weitere Aktivitäten 14

Ein Blick in die Zukunft 25

Kompetenter Kommunikator für Seeltersk ist am Start

MINDERHEITENSPRACHE Reaktionen auf den Einsatz des hauptamtlichen Sprachbeauftragten durchweg positiv

RAMSLOH / FE – „Ohne die in den Vorjahren ehrenamtlich geleistete Arbeit und den politischen Willen, sich über die Einstellung eines hauptamtlichen Beauftragten mit professioneller und wissenschaftlicher Begleitung an die Sichtbarmachung und den Spracherhalt heranzumachen, wäre ein zeitnaher, schleichender Verlust der Sprache sehr wahrscheinlich", stellt Saterlands Bürgermeister Thomas Otto fest. Der Verwaltungschef vergleicht das Bemühen um den Erhalt der Minderheitensprache mit einem Marathon. Durch die Einstellung einer hauptamtlichen Kraft habe sich die Gemeinde, wie Otto sagt, „bildlich gesprochen, endlich die Turnschuhe angezogen und sich an den Start begeben". Allerdings habe man auf diesem „langen Weg noch einiges an Strecke vor uns".

Dem Saterfriesisch-Beauftragten Wolf bescheinigt der Bürgermeister, dass es ihm „durch seine hohe Fachkompetenz und sein kommunikatives Wesen" gelungen sei, sich in diesem Auftrag auf den Weg zu machen.

Stephan Dannebaum, Sprecher des Vorstands vom Saterländer Heimatverein Seelter Buund, sagt: „Wir vom Heimatverein sind froh, dass es mit der Stelle geklappt hat und dass er hier ist. Er macht seine Arbeit sehr gut und entlastet uns Ehrenamtliche damit sehr. Wir hoffen, dass er noch lange bleibt."

Stefan Meyer, Sprecher der Oldenburgischen Landschaft, über die Wolf angestellt ist, teilt mit, dass die Landschaft „ausschließlich Positives über Wolf und seine Aktivitäten zu berichten" habe. Den Wirkungsgrad des wissenschaftlichen Beauftragten bei der Gemeinde Saterland schätze die Landschaft als „sehr hoch" ein. Nun gebe es einen qualifizierten Ansprechpartner für die Sprache und all ihre Belange. Wolf habe Netzwerke zu anderen Sprachgemeinschaften geknüpft.

Neben den Universitäten auch zum Bundesrat für Niederdeutsch, zum Länderzentrum für Niederdeutsch und zum Niedersächsischen Heimatbund. Trotz der Pandemie habe er viele Projekte auf den Weg gebracht. Dazu zähle neben Forschung und Veröffentlichungen das Seelter Kneipenquiz und einen Sprachwettbewerb für ein saterfriesisches Wort für „Mund-Nasen-Schutz".

Die Verlängerung der auf drei Jahre befristeten Halbtagsstelle sei „bisher noch nicht erörtert worden", so Meyer.

Berichterstattung über die Bewertung meiner Arbeit von Menschen, mit denen ich eng zusammengearbeitet habe (General-Anzeiger, 2.12.2021)

Werbungposter für das erste Seelter Kneipen-Quiz am 28.9.2021

Ein erster Rückblick

Fast ein Jahr bin ich jetzt als wissenschaftlicher Beauftragter für Saterfriesisch tätig. In diesem Jahresbericht beschreibe ich, wie das Jahr vergangen ist, welche Erfahrungen ich gemacht und welche Sachen ich zustande gebracht habe. Auch richte ich den Blick auf die Zukunft.

Mitte November habe ich in meiner Halbzeitstelle angefangen. Krankheitsbedingt war ich leider sofort die ersten zwei Wochen abwesend. Mein echter Arbeitsbeginn war also Anfang Dezember. Am ersten Arbeitstag in Ramsloh hat mich der saterländische Bürgermeister Thomas Otto sehr herzlich persönlich empfangen und allen Kollegen vorgestellt. Ebenso herzlich wurde ich von Dr. Michael Brandt und Stefan Meyer in der Oldenburgischen Landschaft empfangen. Diese Herzlichkeit hat seither die Atmosphäre geprägt, denn ich habe sie nicht nur von den Kollegen in beiden Orten, sondern auch von der saterfriesischen Gemeinschaft empfunden. Sie hat jeden Arbeitstag zu einem Vergnügen gemacht.

Schon während meines Vorstellungsgesprächs habe ich angegeben, dass die Art von Arbeit, die ein Sprachbeauftragter machen soll, nur möglich ist, wenn sie von der Sprachgemeinschaft mitgetragen wird. Daher habe ich in den ersten Monaten sehr viel mit allen möglichen Menschen im Saterland über ihre Wünsche gesprochen. Diese Gespräche - die coronabedingt teilweise telefonisch oder online geführt wurden - habe ich zusammengefasst und ich habe die auffälligsten Punkte als Leitfaden für meine Arbeit im Jahre 2021 genommen.

Damit ich für die Saterländer, für die Presse und für andere einfach zu erreichen bin, habe ich mit der Gemeinde Saterland feste Bürozeiten vereinbart: in der Regel war das "Saterfriesischbüro" jede Woche am Montag und Dienstag von 9.00-17.00 für Besucher und Anrufe offen. Mittwochs vormittags arbeitete ich im Home-Office und war dann per Handy erreichbar. Mein Terminkalender war (der Privatsphäre meiner Kontakte zuliebe größtenteils anonymisiert) auf seeltersk.de/terminkalender/ öffentlich zugängig.

Meine Pläne für 2021 habe ich im März 2021 im Dokument 'Mäd Seeltersk inne Toukumst' beschrieben. Dieses Dokument habe ich den oldenburgischen Kollegen Dr. Michael Brandt und Stefan Meyer, dem saterländischen Bürgermeister Thomas Otto, dem Heimatverein Seelter Buund und dem neu gegründeten Oarbaidskring Seeltersk vorgestellt und es wurde von allen begrüßt und genehmigt. Es ist unter https://www.seeltersk.de/wp-content/uploads/Apgoaven2021_Version_2021_Maerz_29.docx herunterzuladen.

Natürlich hat jede Funktion auch seine Schwierigkeiten. Drei möchte ich kurz erwähnen, da sie meine Arbeit im ersten Jahr beeinflusst haben. Allererst war da die Corona-Notlage. Die hat es allen und auch mir vor allem im ersten halben Jahr schwer gemacht, persönliche Kontakte zu knüpfen. Es stellte sich heraus, dass sich aus diesem Problem eine Chance erarbeiten ließ, denn ich konnte die ersten Wochen jetzt dafür einsetzen, eine Website zu bauen. Diese Website, www.seeltersk.de, dient seither als zentrale Kommunikationsstelle über meine Arbeit und da sie vom bayerischen Wissenschaftler Jirayu Tharinacharoen am Tag der friesischen Sprachwissenschaft im November 2021 als eine der wichtigsten saterfriesischen Websites angedeutet wurde, glaube ich, dass dieses Corona-Nachteil gar nicht so schlimm war.

Zweitens möchte ich erwähnen, dass es zu Anfang noch ein paar praktische Sachen zu klären gab. Ich hatte eine Weile kein Telefon, es war nicht immer sofort deutlich, an wen ich mich mit Kostenfragen wenden sollte, hatte im Home-Office keinen Zugriff auf meine Mail und wußte nicht von der Existenz

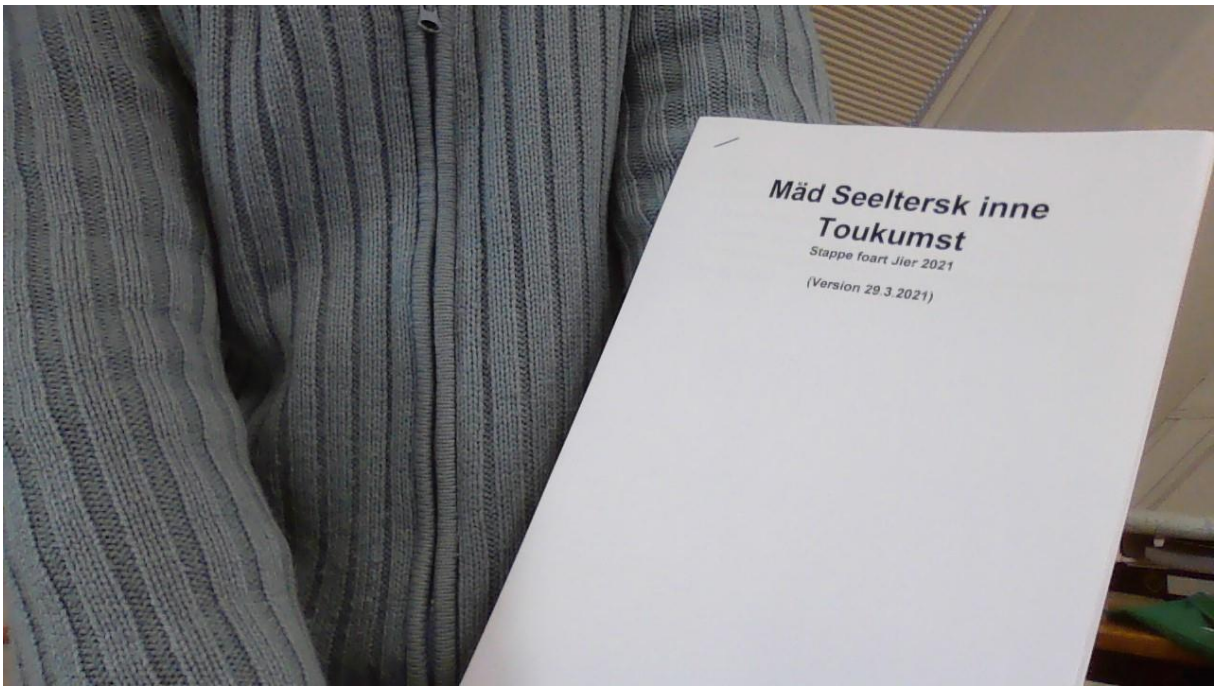
von RegiSafe, dem internen Online-Aktensystem der Gemeinde Saterland. Vor allem Jens Gralheer von der Gemeine Saterland hat sich dafür eingesetzt, dass diese Probleme behoben wurden und ich betrachte sie als damals manchmal etwas ärgerliche aber im Nachhinein allerdings überschaubare Anlaufprobleme.

Das dritte Problem war die Bürokratie, die sich vor allem bei einem Projekt sichtbar gemacht hat: in guter Übereinstimmung habe ich für die Gemeinde Saterland die Zuständigkeit für das Beantragen und Abhandeln der jährlichen Fördermittel für Saterfriesisch übernommen. Im August erhielt ich von der Gemeinde die Bitte, einen zusätzlichen Förderantrag für saterfriesische Willkommensschilder an den Ortseingängen zu schreiben. Es erwies sich jedoch, dass diese Aufgabe durch viele für mich nicht zu beantwortenden Fragen über Genehmigungen, Versicherungen und Materialien verbunden war, während auch von den Behörden keine schnellen und eindeutigen Antworten auf meine Fragen dazu kamen. Nach etwa sechs Wochen mußte ich den Schluß ziehen, dass es mit Bezug auf verfügbare Zeit nicht realistisch war, dass das Projekt im laufenden Jahr noch realisiert werden konnte. Ich habe Bürgermeister Thomas Otto daher gebeten, den Antrag wenigstens ein Jahr auf Eis zu legen, damit die nötige Expertise eingeholt und das Projekt von der Gemeinde ordentlich vorbereitet werden kann. Herr Otto war einverstanden und hat in die Bitte eingewilligt. Ich habe daraus gelernt, dass es künftig vernünftig ist, dass die Gemeinde Saterland und ich Projektanträge schon im Vorjahr auf Machbarkeit, Vorbereitungszeit und einzuholende Expertise prüfen müssen.

Während meines ersten Jahres habe ich sehr viele Menschen kennengelert. Zuallererst waren da die Saterländer, die den Weg in mein Büro schnell gefunden haben. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Auch wenn ich noch lange nicht alle aktiven Saterländer kenne, mein Büro ist inzwischen Teil der saterfriesischen Infrastruktur und das freut mich. Der Seelter Buund hat sich als sehr angenehmer und zuverlässiger Gesprächspartner erwiesen, immer bereit, Sachen zu besprechen und voller Ideen. Auch viele Kollegen in Ramsloh und Oldenburg habe ich kennengelernt und mit einigen, wie Daniel van Stevendaal und Tatjana Metzer in Ramsloh und Stefan Meyer und Sarah-Christin Siebert in Oldenburg habe ich oftmals intensiv gesprochen. Auch alte Kontakt wurden wiederbelebt: für verschiedene Projekte, wie der Hochschulunterricht, das Listen-Projekt und die Online-Grammatik habe ich mit ehemaligen und heutigen Kollegen in den Niederlanden zusammengearbeitet. Auch viele Menschen aus der "plattdeutschen Welt" und von den Nordfriesen, Dänen und Sorben zähle ich zu wertvollen neuen Bekannten und es lodern mehr potentielle Pläne für Zusammenarbeit als praktisch umsetzbar sind - und das ist eine gute Sache. Das gilt auch für die akademische Welt: verschiedene Wissenschaftler, darunter Jirayu Tharincharoen, Gabriela Diekmann-Dröge und Steven Laker sind nur einige der Namen von Menschen, mit denen ich über mögliche künftige Zusammenarbeit im Bereich des Saterfriesischen gesprochen habe.

Für die anderen kann ich nicht sprechen, aber mein Fazit nach einem Jahr als wissenschaftlicher Beauftagter für Saterfriesisch ist, dass ich mich wie ein Fisch im Wasser fühle.

Im folgenden möchte ich meine Aktivitäten kurz besprechen. Ich fange mit den im Dokument 'Mäd Seeltersk inne Toukumst' geplanten Projekte an und bespreche danach Sachen, die ich zusätzlich habe machen können. Abschließén werde ich mit einem Blick in die weitere Zukunft.



Das am 29.3.2021 verfasste Dokument "Mäd Seeltersk inne Toukumst"

Älke Tied häd sien Toal

SEELTERSK Näie Woude konnen spontaan apkume

VON WOLTER JETTEN

SATERLAND - Ju Tied häd n groten lenfloud appe Toal. Woude as Karbidlaampe, Teläks un Säkstant kanne do maaste Ljude nit moor. Wan ju oolde Technik nit moor nödich is ferdwiene do Woude. Foar n poor Wieken moaste iek inne Skoule sogoar ferkloorje wät n „Faxgerät" is. N poor junge Studänte hieden dät Woud sillääre noch nit heerd. Iek fäilde mie gjucht oold.

Näie Woude konnen spontaan apkume, man jo konnen uk oarich gau stierwe. In do sogentiger Jiere kemen do eerste Computer. Man wiete do junge Ljude noch wät ne Diskette (Doatendreger) is? In do njugentiger Jiere keem dät Internät un siet disse Tied lére wie näie Woude as Download, WLan, USB-Stick, Crowdfunding un noch fuul moor.

Daach häbe Karbidlaampe, Diskette un Crowdfunding wät gemeenskuppelk; jo symbolisierje Innovation! Siet Meert 2020 lieuwje wie inne Korona-Pandemie. Wät dät broacht häd?

„Lügenpresse", „Corona-Leugner", „Drecksblätter", „Schlafschafe", „Falschinformationen", „Verschwörungstheoritiker". Nit aal disse do Woude sunt näi. „Lügenpresse" roate et al in't Träde Riek.

Do Tieden bepeelje also uus Toal. Wie häbe apstuuns mäd fuul negative Woude tou dwoon. Iek bän äänte un 2G un 3G fiende iek goud. Iek häbe uk Bekoanden do nit äänte sunt. Wie respäktierje eenuur. Jo nieme dät oaber gans nau wät do Medien kwede.

Älke Tied häd sien Toal, man in uus Tied sunt n Masse Woude mäd Emotionen ferbuuden. Un ap disse Tied foulget wisse wäil ne näie Tied.

Dan bale wie uur uurswäkke Seken un iek hoopje dät wie dan n Masse Woude ferjete konnen. Juundääst kon dät rauelk n bitje moor respäkt reke.

Nach meiner Vermittlung schreibt Wolter Jetten Kolumnen auf Saterfriesisch für den General-Anzeiger (Beitrag vom 27.11.)

Geplantes Projekt: Oarbaidskring Seeltersk

Der Oarbaidskring Seeltersk empfängt Bundestagsmitglied Frau Filiz Polat (Foto: Astrid Fertig)

Ein großer Wunsch unter den aktiven Saterfriesen war es, sich eine Arbeitsgruppe zu gründen, in dem sie sich treffen und austauschen können, damit gemeinsamen Projekte auf den Weg gebracht werden können. Diese AG wurde am 22. März 2021 unter dem Namen Oarbaidskring Seeltersk gegründet und hat im Laufe des Jahres 2021 fünf mal getagt, davon einmal in einer Sondersitzung zum Empfang des Bundestagsmitglieds Frau Filiz Polat.

Beim Schreiben dieses Berichts sind die folgenden Personen Mitglied des Oarbaidskrings:
- für die Oldenburgische Landschaft: Henk Wolf (Vorsitz und Protokollführung);
- für die Gemeinde Saterland: Tatjana Metzger, Daniel van Stevendaal;
- für den Seelter Buund: Stephan Dannebaum (oder in Vertretung: Antonius Kanne), Margret Goeken, Karl-Peter Schramm;
- für den Unterricht: Ingeborg Remmers, Miriam Kösters, Christa Hinrichs;
- für die Sprachgemeinschaft: Johanna Evers, Wolter Jetten, Marion Erdmann.

Permanent eingeladener Gast: Thomas Otto

Die wichtigsten Aktivitäten des Oarbaidskrings lagen im Bereich des Saterfriesischunterrichts. Im November hat Johanna Evers einen Konversationskurs Saterfriesisch gestartet, mit dem Ziel, es Lehrkräften und Ehrenamtlichen zu ermöglichen, Saterfriesisch zu unterrichten. Mit dem Seelter Buund wurde weiterhin abgemacht, dass 2022 ein zweiter, von Veronika Pugge geleitete Saterfriesischkurs anfängt.

Im Oarbaidskring wurden weiterhin ein politisches Lobby für ein saterfriesisches Sprachinstitut, internationale Zusammenarbeit und viele anderen Themen angesprochen und teilweise auch schon in Gang gesetzt. Die anonymisierten Protokolle sind unter https://www.seeltersk.de/archiv/seelter-oarbaids-kring/ herunterzuladen.

Geplantes Projekt: Internetgrammatik

Von links: Bouke Slofstra, Dr. Eric Hoekstra, Tessa Leppers

Mein Vorhaben war, bis Ende 2021 eine kleine Internetgrammatik zur Verfügung zu stellen. Nach vielen Gesprächen wurde aus diesem Vorhaben ein internationales Projekt: die Fryske Akademy im niederländischen Leeuwarden/Ljouwert hat diese Aufgabe auf sich genommen. Die Sprachforscher Dr. Eric Hoekstra und Bouke Slofstra haben am 1.10 mit diesem Projekt angefangen. Zuallererst haben sie die *Kute Seelter Sproakleere* von Pyt Kramer bearbeitet und diese um Informationen aus der von Pyt Kramer erstellten Datenbank erweitert. Sie werden in ihrer Arbeit von Praktikantin Tessa Leppers (Germanistik-Studentin in Oldenburg) unterstützt. Pyt Kramer und ich haben Teile der Grammatik als profesionelle Mitleser kommentiert. Am 13.12.2021 wurde die erste Fassung veröffentlicht. Sie enthält 117 Seiten und ist auf den Websites der Gemeinde Saterland und der Oldenburgischen Landschaft herunterzuladen.

Für dieses Projekt wurde bei Land und Bund 12.000 Euro beantragt. Der Antrag wurde am 4.11.2021 bewilligt. Für die Fortsetzung des Projekts im Jahre 2022 wurden weitere 30.000 Euro beantragt.

10.2.1 REGELMÄßIGE VERBEN

10.2.1.1 PRÄSENS

Es gibt, wie schon erwähnt, zwei Klassen von **regelmäßigen** Verben. Die Konjugation dieser beiden Klassen ist zwar gleich, aber die Bildung des **Präsensstammes** wird unterschiedlich gebildet und das hat zur Folge, dass diese Verben in unterschiedliche Klassen verteilt werden. Zur **ersten** Klasse gehören die *e*-Verben (wie *dele* ‚teilen')[3]. Der Präsensstamm der *e*-Verben kann nur gebildet werden, wenn man vom Infinitiv das *-e* streicht, sowohl wenn der Stamm auf einen stimmhaften Konsonanten endet, als auch wenn der Stamm auf einen Vokal oder einen stimmlosen Konsonanten endet. Zur **zweiten** Klasse gehören die *je*-Verben (wie *koopje* ‚kaufen').[4] Hier kann der Präsensstamm auf zwei unterschiedliche Weisen gebildet werden, nämlich erstens wenn man die Endung *-je* streicht und zweitens wenn man nur das *-j-* streicht, wie in der Tabelle zu sehen ist. Außerdem wird bei den *je*-Verben, die einen Stamm auf *-l*, *-n*, *-r* (wie *woonje* ‚wohnen') haben, oft der Präsensstamm I benutzt.

TABEL 10.2.1 | BILDUNG DES VERBSTAMMES IM PRÄSENS

	Stamm endet auf einen	Infinitiv	Präsensstamm I	Präsensstamm II
e-Verben	stimmh. Konsonanten	*dele* *teilen*	*deel-*	-
	Vokal	*säie* *nähen*	*säi-*	-
	stimml. Konsonanten	*bruke* *brauche*	*bruuk-*	-
je-Verben		*koopje* *kaufen*	*koop-*	*koope-*
	Verbstamm *-l*, *-n*, *-r*	*woonje* *wohnen*	*woon-*	*woone-*

Die Konjugation der Verben aller Klassen ist wie folgt, im 1. Person Singular ist die Form genauso wie der Infinitiv, im 2. Person Singular ist die Form Präsensstamm I oder II *+st* und

Bild: Teil der neuen saterfriesischen Grammatik

Geplantes Projekt: Hochschulunterricht

Die NHL Stenden Hogeschool in Groningen

Wie beabsichtigt habe ich 2021 zwei Hochschulseminare geleitet.

Im Sommersemester habe ich den Bachelor-Kurs 'Talen fan de Fryslannen' für Studierende der NHL Stenden Hogeschool in Leeuwarden/Ljouwert angeboten. Die fünfzehn Teilnehmer hatten sehr verschiedene Hauptfächer: Lehramt Friesisch, Lehramt Niederländisch, Lehramt Englisch, Grundschullehramt, Technikunterricht, Sozialkundeunterricht und Physik. Ein deutscher Interessierter hat als Gast zweimal mitgemacht. Wegen der Corona-Maßnahmen wurde der Untericht völlig online angeboten. Der Unterricht erfolgte in der Periode Februar-April 2021 in sieben Vorlesungen von je 90 Minuten. Die Unterrichtssprache war zum größten Teil Westfriesisch, Saterfriesisch wurde jedoch als Thema ausführlich berücksichtigt und Herr Wolter Jetten hat als eingeladener Gastdozent und Saterfriesischsprecher einen Eindruck dieser Sprache vermittelt. Der Kurs wurde mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Alle Teilnehmer haben bestanden. Die Lernmaterialien sind auf Seeltersk.de unter dem Projekt-Titel 'Hochschullehre' herunterzuladen.

Im Wintersemester habe ich den Master-Kurs 'Taalgeschiedenis' für Studierende der NHL Stenden Hogeschool in Groningen angeboten. Daran nahmen elf Menschen teil: zehn hatten Niederländisch als Hauptfachstudium, eine Friesisch. Der Kurs wurde im Präsenzunterricht in Groningen angeboten. Der Unterricht erfolgte in der Periode September-November 2021 in sieben Vorlesungen von unterschiedlicher Länge (150 bis 270 Minuten). Die Unterrichtssprache war Niederländisch. In dem Kurs wurde die phonologische und morphologische Entwicklung aller germanischen Sprachen, sowie auf deren Verschrftlichung und Standerdisierung berücksichtigt. Auch Saterfriesisch wurde ausführlich besprochen. Die Studenten haben die wichtigsten Merkmale des Saterfriesischen gelert, sich Sprachproben angehört, Informationen über Saterfriesisch im Internet gesucht und über internationale Kontakte im Bereich der Frisistik diskutiert. Sie haben ein Dossier angelegt und dies vor der Dozentin Melanie Hof und mir mündlich präsentiert. Alle haben bestanden. Die Lernmaterialien sind auf Seeltersk.de unter dem Projekt-Titel 'Hochschullehre' herunterzuladen.

Im Dezember 2021 habe ich zwei deutschsprachige Videos mit Teilen des Master-Kurses aufgenommen und diese auf YouTube veröffentlicht. Die Titel sind "Wieso ist Saterländisch Saterfriesisch?" und "Geschichte der westgermanischen Sprache".

Geplantes Projekt: Seelter Kneipen-Quizze

Das Team "Do flugge Wuchtere" hat das erste Seelter Kneipen-Quiz gewonnen und zeigt seinen Preis

Am Freitag dem 24. September konnten alle Saterländer zeigen, wie viel sie wissen. Dann wurde in Finchen's Kleine Kneipe in Ramsloh das erste Seelter Kneipen-Quiz gespielt. Teams verschiedenster Zusammensetzung traten gegen einander an. Fragen wie „Wät sunt Esperanto, Volapük of Blissymbol?“ und „Wäl of wät is Skillzy?“ machten es vielen Teilnehmern nicht leicht, aber jeder wußte etwas und zusammen hatten alle Teams ein großes Wissen mitgenommen. Währenddessen wurde ein Bierchen oder eine Tasse Tee getrunken.

Einmalig war, dass Sprecher des Saterfriesischen einen Vorteil hatten: die Fragen werden nämlich zuerst auf Saterfriesisch und dann nochmal auf Deutsch gestellt. Für die Menschen mit Saterfriesischkenntnissen gab es also ein bisschen mehr Zeit zum Nachdenken und sie hörten die Frage zweimal. Außerdem war die Moderation in saterfriesischer Sprache.

Die Gewinner waren die Flugge Wuchtere, das Team von Anke Tebben. Sie erhielten einen Getränkegutschein im Wert von 50 Euro. Die Verwirrten gewannen den zweiten Preis (Gutschein von 30 Euro) und Carsten Gerdesmeyers Roomelser Wisnoosen den dritten (Gutschein von 20 Euro).

Dagmar Henken übernahm mit sichtbarem Vergnügen und äußerst professionell die Moderation, während Initiator Johannes Norrenbrock und Saterfriesischbeauftragter Henk Wolf sich mit der Auswertung beschäftigten. Gerwin und Kim Oetken von Finchen's Kleine Kneipe versorgten der Runde ständig mit gutem Essen und Trinken. Werbung für das Quiz erfolgte durch Pressenachrichten an die Regionalpresse, durch Nachrichten in den sozialen Medien und auf Internetseiten, durch Plakkate und durch private Kontakte. Auch das Ergebnis wurde veröffentlicht und von der Presse übernommen.

Am 28.12. würde die zweite Auflage stattfinden. Es hatten sich 17 Teams angemeldet. Die medizinische und juristische Corona-Lage hat uns als Organisation jedoch am 16.12. dazu beschließen lassen, das Quiz abzusagen. Geplant wird ein neues Quiz im Frühling 2022, wobei die angemeldeten Teams vorrängig eingeladen werden.

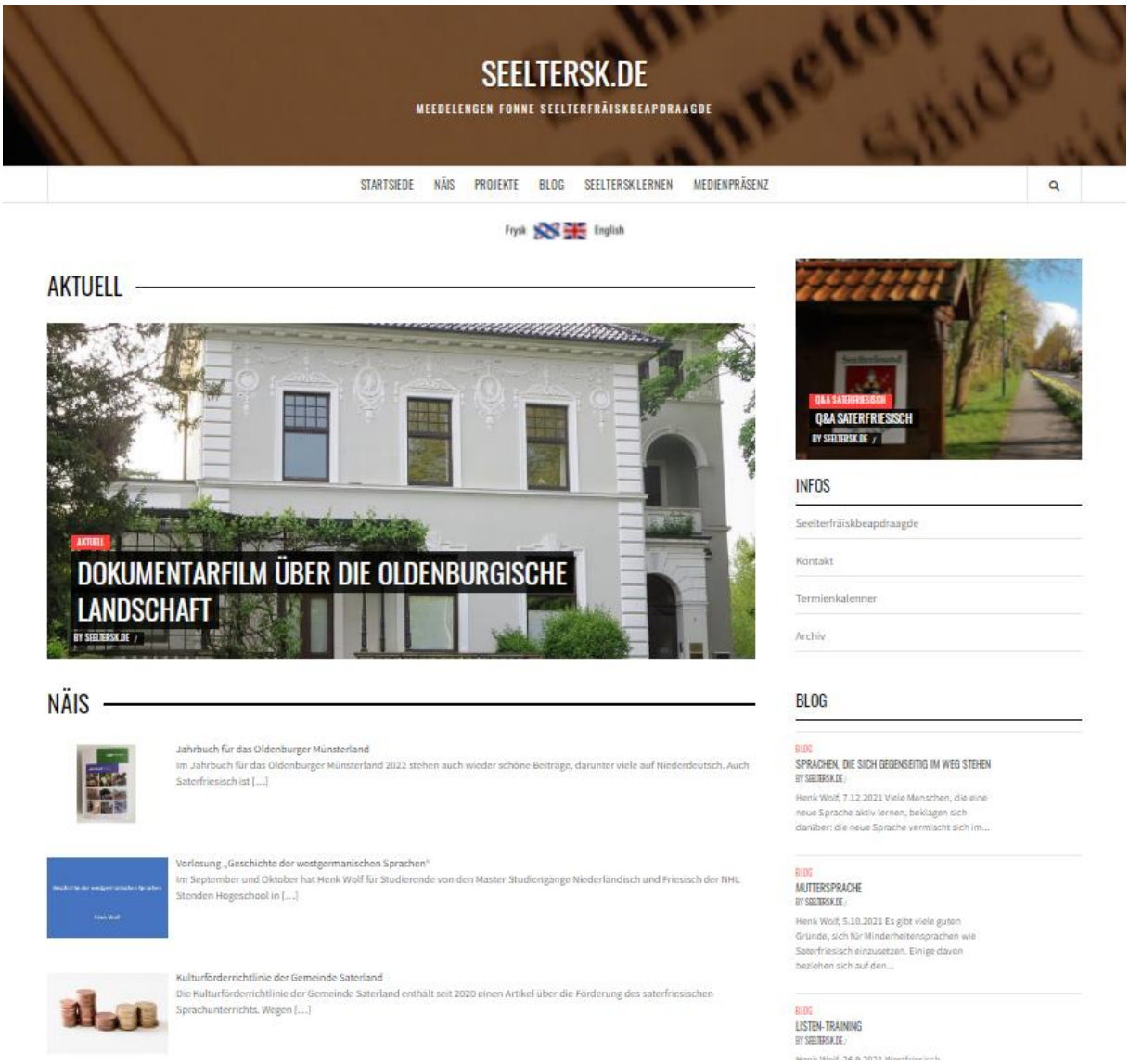
Geplantes Projekt: Listen-Projekt

Zwei Seiten aus dem Heft "Sprachpsychologie: Warum wir unsere Sprachen so verwenden wie wir sie verwenden"

Eine Sprache kann nur überleben, wenn sie auch wirklich gesprochen wird. Für Minderheitensprachen ist dies in vielen Fällen nicht selbstverständlich: nicht nur sind sie oft sehr klein, die Sprecher verzichten auch vielfach auf ihre Verwendung, weil sie glauben, andere Menschen würden sie sonst nicht verstehen oder einfach, weil sie sich daran gewöhnt haben, sich Fremden gegenüber der Mehrheitssprache zu bedienen. Doch ist das nicht immer nötig: manchmal können andere die Sprache besser verstehen als man glaubt oder sie sind bereit, die Sprache zu lernen oder sich Mühe zu geben, sie zu verstehen.

Das internationale Listen-Projekt hat als Ziel, Menschen ihrer sprachlichen Verhaltensmuster bewusst zu machen und sie entdecken zu lassen, welche Sprachen sie am liebsten sprechen würden und warum sie dies unter verschiedenen Umständen tun oder nicht tun. Firmen, Organisationen oder Einzelpersonen können sich dazu für einen zweitägigen Kurs anmelden. Das Projekt wird von der EU gefördert und hat Partner in Westfriesland (Niederlande), Wales, Irland, Rumänien und Valencia (Spanien). Ich habe das Handbuch *Sprachpsychologie: Warum wir unsere Sprachen so verwenden wie wir sie verwenden* ins Deutsche übersetzt und der norddeutschen Situation angepasst. Meine Übersetzung wurde nachher von Marlene Christiansen von der SSW sprachlich korrigiert, als Gegenleistung, nachdem ich für sie einen niederländischsprachigen Artikel korrigiert habe. Der Verlag Afûk in Leeuwarden/Ljouwert hat als offizieller Listen-Partner 200 Exemplare vom deutschsprachigen Handbuch drucken lassen. Da er dies innerhalb des Projektrahmens machen konnte, sind für uns als unoffizieller Partner keine Kosten entstanden.

Am 24. September und am 1. Oktober haben Johanna Evers, Wolter Jetten und ich für die Saterländer, mit zwei Vertreter der niederdeutschen Sprachgemeinschaft in Ostfriesland, einer Sprecherin der niederländischen Bilts-Regionalsprache und einer katalanischen Friesin ein Listen-Training im westfriesischen Boksum mitgemacht. Dort lernten wir nicht nur selber, unsere Sprachwahl kritisch zu betrachten, sondern auch vergleichbare Trainings für andere zu geben. Im Oarbaidskring Seeltersk wurde eine Liste von möglich an einem solchen Training interessierten Organisationen/Personen gemacht. Ziel ist, das wirkliche Interesse im Laufe von 2022 festzustellen und bei genügend Interesse ein oder mehrere Listen-Trainings im Saterland anzubieten, vorzugsweise im Rahmen einer Zusammenarbeit mit niederdeutschen Organisationen.



Die Website seeltersk.de am 7.12.2021

Wolter Jetten trägt sein "Sküüldouk"

[redacted]

Weitere Aktivitäten

Von den fünf in "Mäd Seeltersk inne Toukumst" geplanten Projekten ist trotz der Corona-Lage kein einziges gescheitert. Das freut mich. Ich diesem Dokument habe ich auch einige andere potentielle Projekte angesprochen, von denen möglicherweise ein paar realisiert werden könnten. Diese bespreche ich hierunter kurz. Im Dokument wurden weiterhin nicht-projektbezogene Aktivitäten angesprochen. Einen Bericht darüber finden Sie am Ende dieses Kapitels unter den Titeln 'Sonstiges', 'Sprachhilfe und Beratung' und 'Medienkontakte'.

Internetpräsenz

Damit das Saterfriesische generell und die Arbeit des Saterfriesischbeauftragten auch im Internet sichtbar gemacht wird, habe ich die Website www.seeltersk.de eingerichtet. Diese bietet in verschiedenen Sprachen Informationen über das Saterfriesische und über Projekte, an denen ich beteiligt bin.

Die wichtigsten Daten:
10.12.2020 Webadresse Seeltersk.de beantragt. Wurde 16.12.2020 geliefert. Eingerichtet und am 21.12.2020 die erste Version der Website veröffentlicht. 22.12.2020 wurde die Website im saterländer Rathaus der Presse präsentiert. Berichte darüber sind in den Regionalzeitungen General-Anzeiger, Münsterländische Tageszeitung und Nordwest-Zeitung erschienen.
22.12.2020 Twitter-Konto @Seeltersk eingerichtet und seitdem regelmäßig Meldungen verschickt und Kontakte geknüpft.

Für die sozialen Medien habe ich (zum Teil mit Unterstützung von Saterländern) zwanzig witzige oder lehrreiche 'Internetmemes' (Bilder mit Text) gemacht und veröffentlicht. Diese sind auf www.seeltersk.de unter dem Projektkopf 'Internetmemes' zu finden. Auf dieser Website sind auch zehn Blog-Einträge zu finden.

'Mundmaske'

In Zusammenspruch mit Johanna Evers und Ingeborg Remmers habe ich im Dezember 2020 einen Wettbewerb für eine saterfriesische Übersetzung von 'Mundmaske' ausgeschrieben. Es sind 69 Vorschläge eingegangen. Die vierköpfige Jury hat sich für die Erfindung 'Skϋϋldouk' von Felix Fischer aus Bayern entschieden.

Die Oldenburgische Landschaft hat mit diesem Wort beschriftete Mundmasken anfertigen lassen. Leider wurden kurz darauf medizinische Masken verpflichtet.

Über den Wettbewerb wurde regional, bundesweit und sogar intternational ausführlich berichtet. Weitere Informationen darüber finden Sie unter www.seeltersk.de > Projekte > Wortschöpfung 'Skϋϋldouk'.

Grüffalo

15.12.2020 Mit Wolter Jetter über seine Übersetzung vom Grüffalo (zwei Bilderbücher für Kinder) gesprochen.
21.12.2020 Dr. Christoph Schmidt vom Nordfriisk Instituut angeschrieben, ob er Interesse daran hätte, das Buch zusammen mit Übersetzungen in nordfriesischer Sprache herauszugeben. Er war

interessiert und wir haben entschieden, daraus ein gemeinsames Projekt zu machen. Dr. Schmidt hat sich bereit erklärt, einen Antrag für die Veröffentlichung von beiden Teilen in drei friesischen Mundarten (Mooring, Fering, Seeltersk) zu veröffentlichen, wenn die Oldenburgische Landschaft einen Beitrag für die saterfriesische Fassung liefert. Rücksprache bei der Landschaft lehrte, dass dies vermutlich kein Problem wäre.
21.5.2021 Mit dem englischen Verlag über die Rechte verhandelt. Es stellte sich heraus, dass die Rechte für Deutschland bei einem deutschen Verlag beruhen.

Dr. Schmidt hat danach mit dem deutschen Verlag über unser Vorhaben gesprochen. Da es etwas länger dauerte als wir erwartet hatten, bis die Rechtensache geklärt ist und wir für Projektförderanträge 2021 zu spät waren, haben wir das Projekt erstmal auf Eis gelegt. 2022 wird es wieder aufgegriffen.

<u>Digitalisierung der saterfriesischen Nachschlagewerke von Pyt Kramer</u>

11.1.2021 Die von Pyt Kramer verfassten Nachschlagewerke (Wörterbücher Deutsch-Seeltersk, Seeltersk-Deutsch, Westfriesisch-Seeltersk, Seeltersk-Westfriesisch und Kute Seelter Sproakleere) online zur Verfügung gestellt auf Seeltersk.de.
27.1.2021 Ebenfalls die Ortsnamensforschung 'Lound un Noomen' (samt Atlas) und die Teile A-E und G des 'Näi Seelter Woudebouk' (bisher unveröffentlicht) auf Seeltersk.de untergebracht.
8.2.2021 Ebenfalls das saterfriesische Formen-Wörterbuch von Pyt Kramer veröffentlicht.

Die Nachschlagewerke von Pyt Kramer sind unter www.seeltersk.de > Projekte > Nachschlagewerke von Pyt Kramer zu finden.

<u>Brandschutz auf Saterfriesisch</u>

- für ein norddeutsches Projekt von 'Platt is cool' folgende Materialien ins Saterfriesische übersetzt (mit Korrekturen von Johanna Evers und der Feuerwehr von Ramsloh): das kleine Geschichtenbuch

'Philip un sien Rookängele', ein A3-Brandschutzplakat (hier oben abgebildet), zwei Lernkarten mit Vokabeln.
- diese an alle Schulen und Kitas/Kindergärten im Saterland, sowie an die Feuerwehr in Ramsloh geschickt oder sie dort vorbeigebracht;
- das Brandschutzplakat an verschiedenen Stellen im saterländer Rathaus aufgehängt;
- Pressenachrichten über das Projekt verschickt und Informationen darüber im Internet veröffentlicht.

Vogelnamen

Zu meinem Erstaunen entdeckte ich, dass niemand im Saterland mir sagen konnte, wie Rotkehlchen auf Saterfriesisch heißen. In den Wörterbüchern fehlte die Übersetzung ebenfalls. Dies hat mich dazu angeregt, unter den guten Sprechern Vogelnamen zu sammeln. Ich habe in den sozialen Medien und im General-Anzeiger dazu aufgerufen, Vogelnamen, die in den Wörterbüchern fehlen, einzusenden. Mir wurden etwa siebzig Namen vorgeschlagen. Diese habe ich auf der Website gesammelt. Sie sind in einer kleinen Datenbank unter www.seeltersk.de > Projekte > Vogelnamen zu finden.

Populärwissenschaftliche Veröffentlichungen

Seit dem 25.1.2021 schreibe ich alle Wochen eine deutschsprachige Kolumne über Saterfriesisch für die Regionalzeitung General-Anzeiger. Diese steht jeden Montag auf Seite 2 und erscheint einige Tage vorher auf der Internetseite der Zeitung (nur für Abonnenten).

Für die niederländischen Nachrichten-Websites itnijs.frl, demoanne.nl und neerlandistiek.nl habe ich verschiedene Kolumnen und Artikel über die saterfriesische Sprache und Kultur geschrieben. Auch für die Zeitschrift Kulturland Oldenburg habe ich zwei Beiträge über meine Arbeit geschrieben. Das Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland hat zwei Kolumen von mir und einen ausgesprochen sympathischen Artikel von meinem Kollegen Stefan Meyer über unsere gemeinsame Arbeit veröffentlicht. Für die niederländische historische Zeitschrift 'Historisch Tijdschrift Fryslân' habe ich einen historischen Artikel über das Saterland geschrieben, der voraussichtlich in der Januar-Edition von 2022 erscheint. Für das Wörterbuch der Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) habe ich einen Artikel über Saterfriesisch geschrieben.

Insgesamt sind seit Dezember 2020 von mir ungefähr achtzig populärwissenschaftliche Beiträge über Saterfriesisch erschienen. Eine Übersicht steht auf www.seeltersk.de unter 'Projekte' bei 'Medienbeiträge des Saterfriesischbeauftragten'.

Weiterhin habe ich acht Videos über meine Arbeit und über saterfriesische Themen verfasst:
- am 31.1.2021 wurde ein von mir verfasstestes Video mit einem Gespräch zwischen drie Sprachbeauftragten (Abel Darwinkel für Stellingwerf-Platt, Helen Christiansen für die Minderheitensprachen von Schleswig-Holstein) und mir (für Saterfriesisch) wurde unter dem Titel 'Myn berop is streektaal' ('Mein Beruf ist Regionalsprache') auf der westfriesischen Nachrichtenwebsite www.itnijs.frl publiziert. Am 16.3.2021 wurde es ebenfalls auf neerlandistiek.nl veröffentlicht.
- am 12.3.2021 wurde ein vor mir verfasstes Video mit einem Gespräch zwischen zwei Sprachforschern (Prof. Dr. Leonie Cornips von de Universität Maastricht und mir) über Regionalsprachen auf itnijs.frl veröffentlicht. Das Video wurde am 15.3.2021 ebenfalls auf neerlandistiek.nl veröffentlicht.
- am 29.5.2021 wurde ein vor mir verfasstes Video mit einem Gespräch mit dem niederdeutschen Sprachaktivist Martin ter Denge über Sprachförderung auf neerlandistiek.nl veröffentlicht. Das Video wurde am 4.6.2021 auch auf itnijs.frl veröffentlicht.

WIE HEISST EIN ‚TAGE-BUCH' AUF SEELTERSK?

HENK WOLF

Auf Facebook wurde neulich gefragt, was man Saterfriesisch für ‚Tagebuch' sagt. Die Saterländer, die reagierten, waren sich auch nicht so sicher. Einige hatten in den Wörterbüchern nachgeschaut, aber die halfen ihnen nicht weiter. Auf Grund des eigenen Sprachgefühls - für Muttersprachler immer der beste Grund, den es gibt - stellte jemand vorsichtig ‚Degebouk' vor, er zweifelte jedoch selber noch ein wenig. Andere brachten ‚Daibouk' und ‚Doagebouk' vor.

Merkwürdig eigentlich, denn Tagebücher sind nicht gerade exotische Dinger. Sie gehören seit jeher zum Alltagsleben und selbstverständlich haben viele Saterländer im Laufe der Jahrhunderte Tagebücher geführt, sowie man das überall auf der Welt gemacht hat. Ebenso selbstverständlich hat man darüber gesprochen.

In den ausgeschriebenen Tonaufnahmen, die Pyt Kramer und Theo Griep im 20. Jahrhundert gemacht haben, kommen die vorgeschlagenen Formen nicht vor. Es ist jedoch kaum vorstellbar, dass in diesen vielen, vielen Stunden niemals über Tagebücher gesprochen wurde: Kramer hat ja 1,8 Millionen Wörter niedergeschrieben: gut zweimal soviele wie in der ganzen Bibel stehen!

Und tatsächlich: nach einigem Suchen findet man sie auch. Die alten Saterländer nennten ein Tagebuch ein ‚Tagebook'. Der erste Wortteil sieht Hochdeutsch aus, der zweite Plattdeutsch. Auch Plattdeutschsprecher verwenden dieses Wort manchmal, also wahrscheinlich ist es einfach aus dem damals als etwas gehobener angesehenen Plattdeutsch ins Saterfriesische übernommen worden.

Man kann sich den alten Saterländern anschließen, aber man kann auch ein eigenes saterfriesischen Wort bilden. Man sieht in den Wörterbüchern, dass ‚Dege-' nicht so üblich ist. Üblicher sind ‚Deges-' und ‚Dai-'. Da die Westfriesen ‚deiboek' und die Nordfriesen ‚däibök' sagen, wäre ‚Daibouk' im Saterfriesischen vielleicht am besten zu verantworten.

Beitrag für das Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland (auch als Kolumne im General-Anzeiger erschienen)

- für 'Platten Freitag' habe ich auf Bitte von Bundestagsmitglied Frau Filiz Polat ein kurzes Video auf Saterfriesisch mit deutschen Untertiteln aufgenommen.
- für die Website www.seeltersk.de habe ich zwei Videos auf Nordfriesisch über saterfriesische Themen aufgenommen;
- im Dezember 2021 habe ich, wie hieroben erwähnt, zwei Videos mit Teilen meiner Hochschullehre ins Internet gestellt.
Die acht Videos sind auf www.seeltersk.de unter dem Projektkopf 'Videos vom Saterfriesischbeauftragten' anzuschauen.

Sprachforschung

Im Mai 2021 stand eine interessante Sprachkolumne von Wolter Jetten im General-Anzeiger, in der er über weibliche Berufsbezeichnungen in saterfriesischer Sprache schrieb. Über dieses Thema wird für die Sprachen Niederländisch und Deutsch viel geschrieben, aber für die friesischen Sprachen sind mir darüber keine Veröffentlichungen bekannt, weder populärwissenschaftlich, noch wissenschaftlich. Daher habe ich mit Internetumfragen unter knapp 300 Menschen Daten über Personenbezeichnungen in den Sprachen Westfriesisch, Saterfriesisch und Nordfriesisch erhoben. Dabei habe ich unter anderem geprüft, in welchen Fällen in diesen Sprachen Geschlecht und Altersgruppe erwähnt werden oder eher nicht.

Diese Daten habe ich während des 11. Tages der friesischen Sprachwissenschaft (18.-19. November 2021) einem internationalen Publikum von Sprachforschern vorgestellt, mit dem Ziel ihre Ideen über die Daten zu sammeln und einen Artikel für eine Fachzeitschrift darüber zu veröffentlichen. Die Konferenz würde ursprünglich im niederländischen Leeuwarden/Ljouwert stattfinden, wurde aber nach verschäften Corona-Auflagen in den Niederlanden kurzfristig in eine Online-Veranstaltung umgewandelt.

Ich habe den Daten bereits drei Kolumnen gewidmet: zwei im General-Anzeiger (auf Deutsch), eine auf itnijs.frl (auf Westfriesisch).

Informationen über die Konferenz in Leeuwarden finden Sie hier:
https://www.fryske-akademy.nl/fileadmin/inhoud/PDF/Abstracts_2021.pdf

(3a)

Westerlauwersk Frysk		Sealterfrysk		Noardfrysk	
... mei in hoed op		... mäd n Houd		... ma en hödj	
ien	4	wäl	11	huum	0
in frommeske	96	n Moanske	89	en wüset	100

(3b)

Westerlauwersk Frysk		Sealterfrysk		Noardfrysk	
... mei in hoed op		... mäd n Houd		... ma en hödj	
ien	11	wäl	9	huum	7
in man	89	n Mon	91	en kjarl	93

In allen friesischen Sprache wird bei einer Bildbeschreibung das Geschlecht einer individuellen Person fast immer (Prozentzahlen 89-100 Prozent) erwähnt

Konversationskursus Saterfriesisch

Am 2.11. hat ein wöchentlicher Saterfriesisch-Konversationskursus angefangen. Dieser wird von

Johanna Evers aus Strücklingen geleitet. Es nehmen fünf Menschen mit vorhandenen passiven Sprachtkenntnissen teil. Ziel ist es, sie dazu auszubilden, dass sie als Lehrkräfte oder als ehrenamtliche Helferinnen im Saterfriesischunterricht in den Schulen einsetzbar sind. Henk Wolf macht aus seiner Funktion auch mit.

Mit dem Seelter Buund wurde abgemacht, dass auch Veronika Pugge nach ihrer Mutterzeit Anfang 2022 einen Saterfriesischkurs anbietet.

Sonstiges

- im Januar und Februar für die HRS Saterland nachgefragt, ob für den Saterfriesischunterricht Zusatzstunden zur Verfügung stehen. Informationen an die Schule weitergeleitet.
- für Johanna Evers Teilnehmer für eine Minderheitenausstellung gesucht. Zusagen von Jan Kruse (kruse@saterland.de), Leon und Lena Blechschmidt und Mattis Westerhoff (alle drei über Miriam Kösters, miriam.koesters@hrs-saterland.de), Maja Henken (über Tanja Henken, tanjahenken@web.de), Malin Knelangen. Stephan Dannebaum wurde auch gefragt.
- für den Seelter Bund bei den saterländischen Schulen die Anzahlen der im Saterfriesischunterricht beteiligten Kinder nachgefragt (für die Berichterstattung über die Umsetzung der europäischen Sprachencharta).
- mit den Kollegen im Rathaus abgemacht, dass Montag 'Seeltersktag' sei: die, die Lust dazu haben, sprechen jeden Montag soviel wie möglich nur Satefriesisch.
- die Regionalzeitung General-Anzeiger hat mich gebeten, einen Nachfolger der 2020 verstorbenen Gretchen Grosser zu finden, der Kolumnen auf Saterfriesisch schreiben kann. Nach Vermittlung meinerseits hat Wolter Jetten aus Timmel diese Aufgabe im März 2021 übernommen.
- ich habe dem Seelter Buund dabei geholfen, die 'Seelter Glukskouken' (Glücskekse mit saterfriesischen Weisheiten) vorzustellen.
- ich habe für Herrn Menno Aden aus Leer einige Versionen seiner ostfriesischen Grammatik kommentiert.
- mit Lars Harms (Landtagsabgeordnete für den SSW in Schleswig-Holstein) über eine gemeinsame friesische Medienpolitik gesprochen, nach Anlass des neuen NDR-Medienvertrags. Die Nordfriesen wollen viel mehr Friesisch in die NDR-Medien. Abgemacht wurde, dass die besser organisierten Nordfriesen die Karre ziehen und dass sie die Saterfriesen auf dem Laufenden halten, damit sie ggf zusteigen können.
- für die Bundestagsabgeordnete Frau Filiz Polat ein kleines Video auf Saterfriesisch gemacht. Dies wird in der Reihe #PlatterFreitag in den sozialen Medien verbreitet.
- anwesend bei: dem Besuch des Ministerpräsidenten Stephan Weil, der Jahresversammlung des Seelter Buund, einem Grillabend des Seelter Buundes, einem Gespräch vom Seelter Buund mit der neuen Kita Seelterfoakse über Saterfriesischstunden, einem Treffen mit Bundestagsmitglied Frau Filiz Polat, der Ehrung von Karl-Peter Schramm anlässlich seiner Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz.
- mit SSW-Bundestagsmitglied Stefan Seidler über gemeinsame Lobby-Arbeit für die Friesen und die friesischen Sprachen gesprochen und mit dem Seelter Oarbaidskring einen Empfang von Herrn Seidler Anfang 2022 vorbereitet.
- gemeinsam mit Karl-Peter Schramm vom Minderheitenrat alle Fraktionen im neugewählten Bundestag angeschrieben, mit der Bitte uns in unserer Arbeit für die Sprachminderheiten in Deutschland zu unterstützen. Von der Grünen und vom SSW haben wir positive Rückmeldungen bekommen.

Sprachhilfe und Beratung

Viele Personen im Saterland und außerhalb haben mir im Laufe des vergangenen Jahres Fragen über

die saterfriesische Sprache, Geschichte und Kultur gestellt. Hierunter wird ein Teil davon verzeichnet:

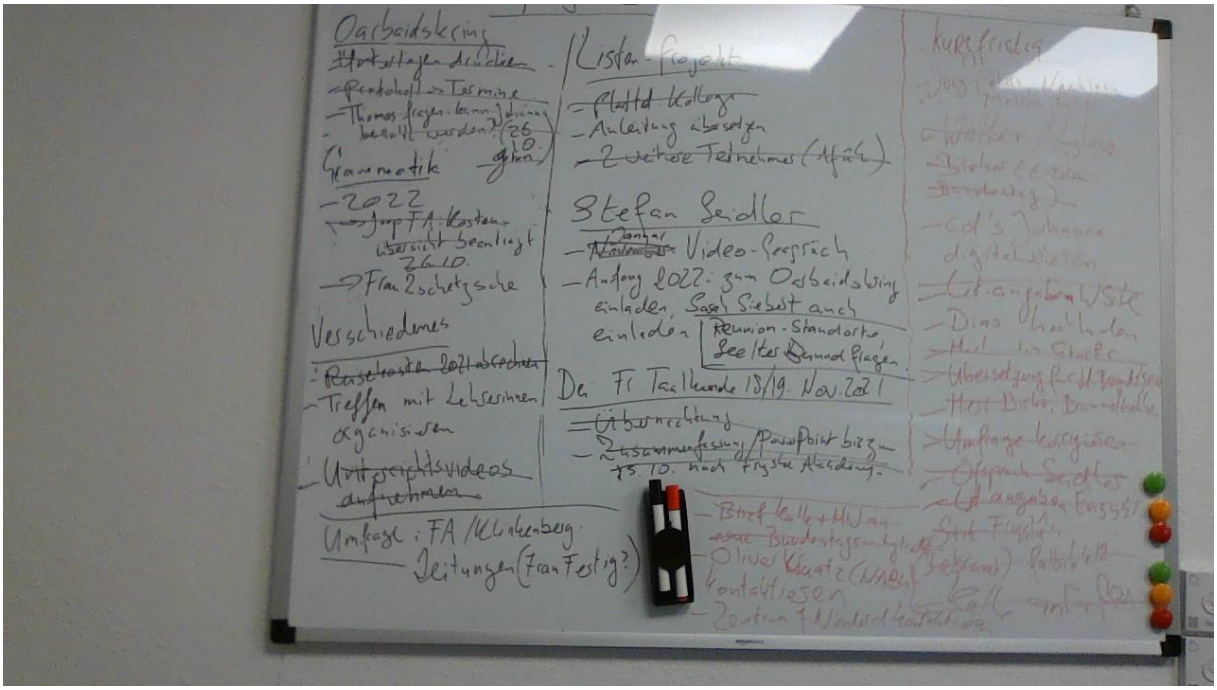
17.11.2020 Einer Studentin, die eine Masterarbeit über 'die Renaissance der Minderheitensprache Saterfriesisch' schreibt, telefonisch mit Informationen über Saterfriesisch, Minderheitensprachen und die Wiederbelebung von Sprachen geholfen.
4.12.2020 Studierende der FH Jade im Rahmen des von denen betreuten Friesenratsprojekt 'Friesenstraße' telefonisch mit Ideen für Kulturturismus in den friesischen Regionen versorgt.
17.12.2020 Zwei kurze turistische Texte über den Hollener See und die Maiglöckchenwiese im Auftrag der Gemeinde Saterland (Daniel van Stevendaal) ins Saterfriesische übersetzt und die Texte von Wolter Jetten überprüfen und korrigieren lassen.
4.1.2021 Eine von der Gemeine Saterland weitergeleitete Mail aus Italien über die Etymologie van 'Saterland' und 'Ramsloh' beantwortet.
4.1.2021 Eine von der Gemeinde Saterland weitergeleitete Mail von Herrn Jirayu Tharincharoen von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg über Saterfriesisch in der Öffentlichkeit beantwortet.

Unterrichtsvideo

7.1.2021 Im Zoom-Kontakt mit Herrn Jirayu Tharicharoen von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg über saterfriesische Nachschlagewerke gesprochen.
14.1.2021 Für die SSW-Landtagsfraktion in Schleswig-Holstein einen niederländischsprachigen Artikel über die Friesen in Deutschland korrigiert.
25.1.2021 Eine Mail mit Fragen über Saterland und die saterfriesische Sprache für eine Reportage in 'die Welt' beantwortet (als Reisereportage am 9.5. auf der Website von 'Die Welt' und am 15.5. in der Zeitung erschienen - Ausschnitte sind auch in zwei Reisebüchern (Secret Places Europa und Secret Places Deutschland) erschienen.
1.2.2021 Eine Mail mit Fragen eines niederländischen Herrn aus Vasse über Saterfriesisch beantwortet.
1.2.2021 Anruf von einer Frau auf Sylt mit saterfriesischen Vorfahren entgegengenommen. Sie hatte über meine Anstellung in der Zeitschrift Nordfriesland gelesen. Ich habe sie einige Informationen über die saterfriesische Sprache gesandt.
8.2.2021 Vier kurze Texte für die turistische Saterland-App der Gemeinde Saterland ins

Saterfriesische übersetzt und sie von Wolter Jetten korrigieren lassen.
10.2.2021 Interviewfragen für den General-Anzeiger beantwortet.
23.2.2021 Fragen einer estischen Studentin über Saterfriesisch beantwortet.
23.2.2021 Anfrage aus dem Harz für eine saterfriesische Übersetzung eines Heimatlieds an unterschiedliche saterfriesischkundige Menschen weitergeleitet.
25.2.2021 Nach Rücksprache mit Pyt Kramer einem ins Ausland ausgewanderten Saterländer Tonaufnahmen eines Gesprächs mit seinem Vater aus den siebziger Jahren geschickt.
1.3.2021 Für die Oldenburgische Landschaft einen kurzen touristischen Text für das MuseumMagazine ins Niederländische übersetzt.
1.3.2021 Einem Herrn aus Hollen nach telefonischer Anfrage einen Skϋϋldouk und einen Saterlandplan zugeschickt.
4.3.2021 Eine niederländische havo-Schülerin, die eine Arbeit über Regionalsprachen schreibt, in einer Zoom-Besprechung mit Informationen versorgt.
22.3.2021 Eine Mail von einem nach Irland ausgewanderten Saterländer beantwortet.
22.3.2021 Eine Mail von einer irländischen Forscherin über Saterfriesisch beantwortet: sie wollte ein Interview über Urheberrechte, habe jedoch wegen des erheblichen Zeitaufwands nein gesagt.
22.3.2021 Eine Mail von einem Saterländer mit der Idee, die Sprecherzahl zu erforschen beantwortet mit der Zusage, diese Idee an die Uni Oldenburg weiterzuleiten.
30.3.2021 Von Herrn Menno Adens verfasste Grammatik des Saterfriesischen/Wangeroogischen kommentiert.
14.4.2021 Eine von der Ostfriesischen Landschaft weitergeleitete Mail über das Gedicht 'April' (das man für Saterfriesisch hielt, aber Plattdeutsch war) beantwortet.
14.4.2021 Einem Herrn, von dem eine über das Meldeamt der Gemeinde Saterland eingegangene Mail mit einer Frage über Heimatvertriebenen im Saterland an mich weitergeleitet wurde, mit den Regionalzeitungen in Verbindung gebracht, damit er einen Aufruf darin veröffentlichen kann, damit seine Frage hoffentlich beantwortet wird.
26/27.4.2021 eine Bitte um saterfriesische Beiträge für das Jahrbuch des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland nach Rücksprache mit dem Absender an Harald Grosser und Wolter Jetten weitergeleitet und der Redaktion einige meiner im General-Anzeiger erschienenen Kolumnen geschickt.
10.5.2021 für den Seelter Buund eine Pressenachricht über die neuen 'Seelter Glukskouke' geschrieben und eine Pressevorstellung im Rathaus (am 18.5.) organisiert.
15.5.2021 für eine Dame aus Wuppertal, die die saterfriesische Übersetzung des Neuen Testaments sucht, nachgeschaut, ob die im Rathaus vorhanden war. Das war nicht der Fall: die Mail an die Oldenburgische Landschaft weitergeleitet.
17.5.2021 Für Drehaufnahmen vom EBLUL für eine Video-Ausstellung eine Planung mit saterfriesischen Teilnehmern gemacht.
25.5.2021 Ein Bitte der Organisation JCI um eine unbesoldigt zu liefernde saterfriesische Übersetzung einer ziemlich langen Internetgeschichte abgelehnt, weil die Übersetzung den wenigen verfügbaren Übersetzern wahrscheinlich im Moment zuviel Zeit kostet und zu wenig erbringt.
31.5.2021 Eine Mail einer Frau aus Wilhelmshaven mit der Bitte um die Übersetzung eines Satzes ins Saterfriesische beantwortet.
31.5.2021 Eine vom Verlag Tintenfass über die Ostfriesische Landschaft versandte Mail über die Restauflage des Buches 'O, wät fluch is Panama' (von Janosch, von Gretchen Grosser übersetzt) beantwortet. Ich habe dem Verlag angeboten, Werbung für das Buch zu machen und die Restauflage zu übernehmen.
8.6.2021 Bücher-und-Fotosammlung eines saterländischen Rentners abgeholt, diese soll in Zusammenarbeit mit dem Seelter Buund archiviert werden.
8.6.2021 Ideen für die Einbeziehung des Saterfriesischen ins Programm für einen Besuch des Ministerpräsidenten eingereicht.
15.6.2021 Auf Ersuchen vom Verlag Tintenfass, die saterländischen Schulen und die örtliche

Verschiedene neue Produkte für Saterfriesisch: twei im Rahmen der "Platt is cool"-Kampagne erschienene Postkarten und eine Brandschutzgeschichte (mit Dank an Stefan Meyer), weiterhin das fürs Listen-Projekte übersetzte Buch "Sprachpsychologie" (mit Dank an die Afûk) und ein "Sküüldouk" (mit Dank an den Seelter Buund)



Ein Blick hinter die Kulissen: die Weißwandtafel mit der "to do"-Liste des Saterfriesischbeauftragten

Buchhandlung Papierkiste wissen lassen, dass man die saterfriesische Fassung von 'O, wie schön ist Panama' mit Rabatt kaufen kann.
28.6.2021 Einer Reporterin von Spiegel TV telefonisch Informationen für eine Sendung über Saterland als kleinste Sprachinsel Europas gegeben.
30.6.2021 Mit Stephan Dannebaum in Scharrel ein kurzes Saterfriesisch-Quiz für den besuchenden niedersächsischen Ministerpräsidenten Stefan Weil versorgt.
6.7.2021 Von einem saterfriesischen Rentner erhaltene alte Dias vom Saterland digitalisieren lassen.
15.7.2021 Auf der Preisverleihung für den jährlichen saterfriesischen Vorlesewettbewerb eine kleine Anrede gehalten.
16.8.2021 Eine Mail von einer niederländischen Dame, die ihren Urlaub im Saterland verbringen möchte und um Museumtipps gebeten hat, beantwortet.
16.8.2021 Eine Einladung vom Minderheiten-Komptenz-Netzwerk für ein Seminar über die Sprachminderheiten in Schleswig-Holstein und Süddänemark an mögliche Interessenten weitergeleitet.
26.8.2021 Auf der Jahresversammlung des Seelter Buund eine kleine Anrede gehalten.
31.8.2021 Bei einer Besprechung vom Seelter Buund mit dem Kindergarten Seelterfoakse über Saterfriesischunterricht dabei gewesen.
3.9.2021 Mit Hilfe von Pyt Kramer eine eingegangene Rechtschreibfrage für einen saterfriesischen Grabtext beantwortet.
3.9.2021 Mit dem Seelter Oarbaidskring Bundestagsmitglied Frau Filiz Polat im Rathaus empfangen.
7.9.2021 Einem Herrn in Spanien, der die friesischen Sprachen lernen möchte, Informationen zugeschickt.
13.9.2021 Einen saterfriesischkündigen Studenten mit einem Wissenschafter aus Berlin, der einen Fragebogen auf Saterfriesisch übersetzt haben möchte, in Kontakt gebracht, damit erstere gegen Bezahlung die Übersetzung liefern kann.
13.9.2021 Mit einem Privatforscher über den in Oldenburg archivierten Nachlass von Dr. Marron C. Fort gesprochen: darin befinden sich wahrscheinlich keine wissenschaftlich interessanten (weil unveröffentlichten) Sachen mehr.
14.9.2021 Einen Herrn, der aus dem Deutschen Westfriesisch lernen möchte, auf die Afûk in Leeuwarden/Ljouwert verwiesen.
20.9.2021 Dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geholfen, eine Tabelle mit Informationen über Saterfriesisch für eine UNESCO-Umfrage auszufüllen.
4.10.2021 Eine niederländische Touristin, die mir eine Mail geschrieben hat, weil sie sich für Saterfriesisch interessiert, auf das Saterländer Lehrpfad in Sedelsberg hingewiesen.
5.10.2021 Die Fryske Akademy, die saterfriesische Tonaufnahmen aus den 1920er Jahren digitalisieren möchte, darauf hingewiesen, dass es in Halle bereits digitalisierte Versionen gibt und die Akademy mit einem Forschern in Kontakt gebracht, der die Aufnahmen schon für seine Forschungsarbeit verwendet hat.
25.11.2021 Von einer Dame einige Bücher über Saterfriesisch aus privaten Sammlungen übernommen, damit ich sie weiter verschenken oder ausleihen kann.
16.10.2021 Mit Johanna Evers für die Wanderausstellung über Minderheiten einige Sätze ins Saterfriesische übersetzt.
6.12.2021 Mit einer Friesischstudentin aus Kiel besprochen, ob wir im Saterland sie und ihre Kommilitonen im Saterland empfangen können. Wegen der Unsicherheit der Corona-Lage haben wir beschlossen, weitere Besprechungen auf das neue Jahr zu verlegen.
6.12.2021 Für einen Herrn aus Ostfriesland die Etymologie des friesischen Wortes "toverje" (zaubern) im altfriesischen Wörterbuch von Koebler nachgeschlagen (altfriesisch "tâveria").
6.12.2021 Mit dem Friesenrat abgesprochen, dass ich im Januar 2022 gemeinsam mit einigen Saterländern einen Liedtext für eine neue CD ins Saterfriesische übersetzen werde.
6.12.2021 Dem Seelter Buund bei der Verfassung eines Antrags auf Entschädigung für ehrenamtliche

Seeltersk-Helferinnen im Unterricht geholfen.
6.12.2021 Mit einer Reporterin des "Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben" eine kleine Sprachtour durchs Saterland gemacht, für einen Artikel, den sie für 2022 geplant hat.

Medienkontakte

Es haben im Laufe des Jahres sehr viele Medienkontakte stattgefunden. Insgesamt habe ich etwa 150 Medienbeiträge über das Saterland, das Saterfriesische und/oder meine Arbeit finden können. Eine Übersicht ist unter https://www.seeltersk.de/links/ zu finden.

In den Funkmedien haben folgende Medienauftritte stattgefunden:

29.12.2020 Live-Interview mit Radio Bremen 1.
31.1.2021 Interview mit Johanna Evers in der NDR-Fernsehsendung 'Hallo Niedersachsen - op Platt' (von mir angeregt und vorbereitet).
21.2.2021 Fersehreportage in der NDR-Sendung 'Hallo Niedersachsen' über den ersten hauptamtlichen Saterfriesischbeauftragten (im Rahmen des internationalen Tages der Muttersprache). Aus dem gleichen Material wurde auch noch eine Radioreportage zusammengestellt.
28.2.2021 Niederdeutsche Version der am 21.2. ausgestrahlten Reportage.
8.7.2021 Aufnahmen in Oldenburg für eine Sendung für U1 über die Oldenburgische Landschaft
19.9.2021 Zu Gast in 'Ättermiddeeges', der saterfriesischen Sendung von der Ems-Vechte-Welle.
13.12.2021 Dokumentarfilm "Oldenburgische Landschaft - Tradition leben - Zukunft gestalten" von Inge von Danckelman auf Oldenburg Eins, über die Arbeit der Oldenburgischen Landschaft. Darin erzählen alle Mitarbeitenden der Oldenburgischen Landschaft über ihre Aufgaben. Stefan Meyer und ich sprechen einige Projekte für die Sprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch an.

Fernsehreportage über den ersten Saterfriesischbeauftragten in der NDR-Sendung "Hallo Niedersachsen"

Ein Blick in die Zukunft

Nach einem Jahr "im Amt" ist es mir möglich, viel konkreter als vor einem Jahr Ideen für die nächsten Jahre zu formulieren. Dies werde ich in diesen Kapitel machen. Alle Ideen sind ausdrücklich nicht mehr als Ideen, denn ich bin der Überzeugung, dass sie erst den Status von konkreten Projektvorhaben erreichen können, nachdem sie die saterländische Gemeinschaft (vom Oarbaidskring Seeltersk vertreten), die Gemeinde Saterland (vertreten vom Bürgermeister) und die Oldenburgische Landschaft (vertereten von Herrn Dr. Michael Brandt und Stefan Meyer) begutachtet haben. Auch eine positive Bewertung der (im Oarbaidskring vertretenen) Heimatorganisation Seelter Buund und der direkt für das Saterfriesische tätigen Kollegen bei der Gemeinde Saterland Herr Jens Gralheer und Tatjana Metzger ist mir wichtig.

Für die nächsten Jahre möchte ich drei Ziele setzen:
1. Sicherung und Ausbau der Infrastruktur für die saterfriesische Sprache;
2. Sichtbarmachung der saterfriesischen Sprache;
3. Akademische Vernetzung im Bereich des Saterfriesischen.

Was den ersten Punkt anbetrifft: da meine Stelle befristet ist, lassen sich zwar Projekte planen, aber eine strukturelle Verbesserung der Lage des Saterfriesischen braucht eine längerfristige Planung. Daher ist meines Erachtens nicht nur eine Sicherung meiner Stelle als wissenschaftlicher Beauftragter für Saterfriesisch notwendig, sondern auch der Ausbau der Gruppe von Menschen, die sich professionell akademisch, didaktisch und politisch für die saterfriesische Sprache einsetzen. Eine Hauptaufgabe dabei sollte die Koordinierung der Aus- und Nachbildung von professionellen und ehrenamtlichen Lehrkräften in allen Bereichen des Unterrichts (inklusive Kitas) sein, damit Kinder, junge Menschen und lernbegeisterte Erwachsene das Saterfriesische als Zweit- oder Fremdsprache erlernen können. Die vermutlich sinkende Zahl der Muttersprachler könnte dadurch hoffentlich zum Teil ausgeglichen werden. Auch für eine größere Sichtbarmachung der Sprache ist eine strukturelle Infrastruktur für die Sprache notwendig. Zusammenarbeit mit politischen Parteien auf allen Ebenen von Kommunal bis international ist künftig daher sehr wichtig.

Der zweite Punkt, Sichtbarmachung der Sprache, ist damit auch angesprochen worden. Die Existenz von Minderheitensprachen wie Saterfriesisch kann leicht vergessen werden und es ist für ihre Überlebungschancen wichtig, dass Menschen im Sprachgebiet aber auch Touristen ständig wieder daran erinnert werden, dass es sie gibt. Viele Projekte können diesem Sichtbarmachungsziel dienen, darunter die Austellung von saterfriesischen Schildern, Unterstützung von Mehrsprachigkeit in Supermärkten (bereits vom saterländer Bürgermeister Herrn Thomas Ottot angeregt), Ausbau der touristischen Saterland-App und saterfriesische Beiträge in Druckmedien, im Internet und in den sozialen Medien. Auch das Schaffen von Gelegenheiten, bei denen sich Bekannte und Unbekannte ungezwungen in saterfriesischer Sprache miteinander unterhalten können, gehört zu diesem Aufgabenbereich. Aktivitäten wie Kneipen-Quizze und Jugendtreffen passen gut in diesen Rahmen.

Im wissenschatlichen Bereich ist eine weitere Vernetzung für die Nachhaltigkeit des Saterfriesischen als Studienobjekt lebenswichtig. Wir leben in einer Zeit, in der es nur noch sehr wenige jüngere Sprecher des Saterfriesischen gibt und das fortgeschrittene Alter der meisten Sprecher macht es notwendig, das vorhandene Sprachwissen innerhalb der nächsten Jahre zu dokumentieren, damit es nicht verloren geht. Dafür ist akademische Zusammenarbeit nötig. Die bereits vorhandene Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsinstituten in den Niederlanden, Deutschland und Japan soll weiter ausgebaut werden.

Die gestarteten Projekte laufen in den nächsten Jahren weiter und werden 2022 neben der täglichen Informations- und sonstiger Büroarbeit den Löwenanteil der verfügbaren Zeit beanspruchen. Doch sollten, womöglich mit Hilfe des Oarbaidskring Seeltersk und/oder Praktikanten und ehrenamtlichen Helfern, neue Projekte vorbereitet oder durchgeführt werden, darunter die Aufstellung von saterfriesischen Willkommensschildern an Dorfeingängen in der Gemeinde Saterland und der Ausbau der touristischen Saterland-App, die um neue Videos, aber auch um fassbare zweisprachige Informationsschilder an touristischen Stellen erweitert werden soll.

Ein Vorhaben, das mir sehr am Herzen liegt und das sich sehr gut mit allen drei Zielpunkten verbinden lässt, ist die Aufzeichnung von Volkserzählungen in saterfriesischer Spache aus den Munden von Menschen im Saterland. Wenn die verfügbare Zeit es mir möglich macht, möchte ich dies in den nächsten Jahren vorränging auf den Weg bringen.

Schließlich ist es mir wichtig, zu betonen, dass neue Ideen für Aktivitäten aus der Sprachgemeinschaft eingeholt werden sollen. Ich habe bereits in einer Kolumne im General-Anzeiger dazu aufgerufen, mir Vorschläge für Projekte und Aktivitäten, bei denen ich behilflich sein kann, zuzuschicken. Auch unter den aktiven Saterländern werde ich diese Bitte um Vorschläge weiter verbreiten, denn meine Arbeit soll an allerersten Stelle der Sprachgemeinschaft dienen und sie soll auch Teil einer gemeinsamen Arbeit für den Erhalt, die Förderung und die Emanzipierung der saterfriesischen Sprache und Kultur sein. Wer solche Arbeit im Alleingang machen will, hat den Kern der Sache meiner Meinung nach falsch verstanden.

[redacted]

[redacted]